

# das magazin Wochenende

MIT Reise • TV-Programm • Roman • Kinderseite • Rätselspaß



**Reizvolle Ausblicke:** Die Wanderung führt an mehreren Festungen vorbei, wobei Burg Rheinstein (großes Bild) fast das Ende des Steigs am Rhein markiert und die Ruine Schmidburg am Hahnenbachtal Teil der ersten Etappe ist.



**Markierung:** Die gelb-roten Schilder weisen zuverlässig den Weg.



FOTOS: KRISTINE GRESSHÖNER

Wenn es dunkel wird im Binger Wald, das Zelt aufgebaut und die Feuerstelle erloschen ist, beginnt die Zeit der Waldtiere. Das Käuzchen ruft, die Greifvögel machen sich in den rauschenden Baumwipfeln bemerkbar und dicht am Ohr des Wanderers rascheln Mäuse, die einen vergessenen Müsliriegel gewittert haben. Wer die Natur sucht, darf dort im Freien zelten. Nur zehn Euro kostet die Nacht auf dem Trekkingcamp Alteburg – Kompost-Klo inklusive. Für Genusswanderer gibt es Alternativen inklusive Gepäcktransport.

In Teilen verläuft der Soonwaldsteig parallel oder direkt auf der Strecke des weit aus bekannteren und ungleich längeren Saar-Hunsrück-Steiges. Der Soonwaldsteig ist ausgewiesen als Premiumweg und wird als ruhig und naturnah beworben. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Streckenführung mitunter nicht linear, sondern setzt an manchen Stellen auf längere Umwege. Auf mehr als 40 Kilometern Wegstrecke im Großen Soon und Lützelsoon – etwa in der Mitte der Strecke – berührt der Soonwaldsteig keine Siedlung und quert nur kleinere, wenig befahrene Landstraßen. Eine gute Vorbereitung ist daher sinnvoll, um wortwörtlich nicht auf dem Trockenen zu sitzen.

Insbesondere im Naturpark Soonwald-Nahe soll das „Netz offener Wasserhähne am Soonwaldsteig“ verhindern, dass Wanderern das Trinkwasser ausgeht. Gemeint ist eine Liste von Anlaufstellen, wo man seine Trinkflaschen auffüllt. Zum einen sind das Gaststätten, zum anderen Privathaushalte. Die Zahl gastronomischer Betriebe direkt auf oder am Weg ist überschaubar.

Drei Trekkingcamps gibt es direkt an der Strecke, deren Koordinaten erst bei Bu-

## DEUTSCHLAND Mikroabenteuer im Hunsrück

Der Soonwaldsteig verlangt nach hoher Trittsicherheit und guter Kondition – verspricht aber auch besondere Erlebnisse. Wer sich vorher anmeldet, kann im Schatten von Burgruinen oder mitten im Wald zelten.

VON KRISTINE GRESSHÖNER

chung bekanntgegeben werden. Der Platz in Alteburg liegt zum Beispiel abseits der Straße, so dass nachts nur die Geräusche des Waldes zu hören sind.

Der Zeltplatz ist mit Rindenmulch ausgelegt, so dass der Aufbau auf dem weichen Untergrund problemlos gelingt. Eine Feuerstelle mit Bänken lädt zum Verweilen ein, eine Komposttoilette steht bereit, in die nach jedem Besuch mit Mulch nachgestreut wird. Wer Glück hat, dem hat der Förster ein paar Mineralwasserflaschen bereitgestellt.



**Im Wald:** Die Trekkingcamps sind jährlich vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet.

Jeder Wanderer kann für sich entscheiden, wie viel Komfort er braucht. Einerseits kann er in Hotels übernachten und kehrt ein im Forellenhof mit eigener Fischzucht oder im modernen Hildegard-Forum auf dem Rochusberg (mit seiner beliebten Küche nach Hildegard von Bingen) und teilt sich die Strecke entspannt auf sechs kürzere Etappen ein.

Andererseits kann er mit großem Gepäck unterwegs sein und im Freien kampieren und die Strecke im Eiltempo ablaufen.

Egal, für welche Variante man sich entscheidet: Beide Varianten eint die überraschend ungleich verteilte Menge der Höhenmeter, so dass ein genauer Blick auf die Karte und das Höhenprofil ratsam sind. Denn insbesondere im ersten Teil führt der Weg stetig nach oben.

Ab Kirn geht es auffallend oft am Rande von Ortschaften vorbei, stellenweise unschön über Asphalt. An Schloss Warstein gibt es den ersten Wasserhahn, im Inneren eine naturkundliche Ausstellung, sofern kein Ruhetag ist. Hügel auf

und Hügel ab läuft der Wanderer nun durch das Hahnenbachtal. Die Besuchergrube Herrenberg, die Keltensiedlung Altburg und die Ruine Schmidburg liegen am Wegesrand; auch dort lohnt es sich vorher, die Öffnungszeiten zu prüfen. Hinunter in ein feuchtes Tal führt der Weg, der Bach rauscht und ein einsamer Jogger dreht an diesem Tag seine Runde.

Für eine kurze Strecke verlässt der Wanderer danach das schützende Blätterdach des Waldes und geht durch Wiesen und Felder, quert eine Straße und nähert sich schließlich dem 567 Meter hohen Teufelsfels, einer markanten Steinformation. Auf dem Kamm läuft es sich nun fast eben. Der Weg ist dennoch anspruchsvoll, da Geröll überall verteilt liegt. Dann geht es wieder viele Meter abwärts. Niemand ist zu sehen, die Gegend wirkt verlassen. Die Etappe endet im Simmerbachtal an einer Brücke. Mit 275 Höhenmetern auf kurzer Strecke klettert der Wanderer nun fast hinauf über Blockschutthalde und vorbei an Quarzitefelsen. Wer noch Kraft in den Beinen hat, besteigt die Reste der Burg Koppenstein und genießt die Aussicht.

Im letzten Drittel des Steigs führt der Weg nun näher an die Zivilisation heran. Windräder werfen im gleichmäßigen Takt ihre Schatten auf den Weg, Pkw und Lkw lärmen auf der Autobahn 61, gleich zwei Hütten (Achtung, Ruhetag beachten!) locken mit Kuchen und Getränken. Auf seinem letzten Teilstück führt der Soonwaldsteig am Rhein entlang. Auf dem Eselspfad geht es hoch hinaus, um dann den Blick schweifen zu lassen über die Weinberge und den Fluss. In Bingen endet schließlich der Soonwaldsteig. Wunderbar ausklingen lässt sich die Wanderung in einer der umliegenden Straußwirtschaften mit einem Glas Wein.

### GUT ZU WISSEN

**Destination** Der Soonwaldsteig ist rund 85 Kilometer lang, weist insgesamt mehr als 2.500 Höhenmeter auf – jeweils bei Auf- als auch Abstiegen – und verläuft zwischen den Städten Kirn und Bingen in Rheinland-Pfalz. Der Wanderweg ist durchgängig sehr zuverlässig mit gelb-roten Schildern markiert. Es gibt zur Orientierung eine Broschüre, auf Wanderportalen wie Outdooractive das Online-Kartenmaterial sowie Tipps zur Trinkwasserversorgung der Wanderer.

**Anreise** Start- und Zielpunkt verfügen über Bahnhöfe. Für den Notfall

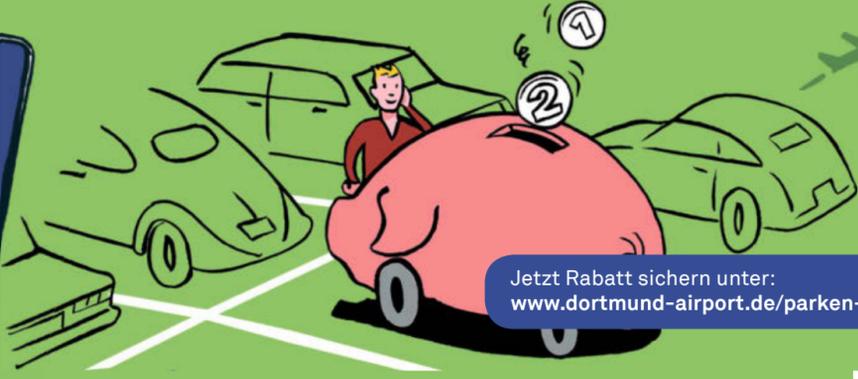
ist es ratsam, eine Liste der örtlichen Taxiunternehmen mitzunehmen; die Qualität des Handyempfangs variiert.

**Übernachten** Entlang des Steigs gibt es Pensionen und Hotels, die Shuttles anbieten oder per Taxi sowie zu Fuß über Zuwege erreichbar sind. Eine Vorabbuchung empfiehlt sich. Alternativ gibt es preisgünstige Trekkingcamps und Zeltplätze für Selbstversorger. Mancherorts ist nur Barzahlung möglich und die Küche schließt früh am Abend.

**Infos** [www.soonwaldsteig.de](http://www.soonwaldsteig.de)

# MEIN P LATZ!

SPAREN, WENN ANDERE NOCH ÜBERLEGEN.  
Jetzt den Parkplatz am Dortmund Airport buchen und 5%\* Rabatt sichern.



Jetzt Rabatt sichern unter:  
[www.dortmund-airport.de/parken-hna](http://www.dortmund-airport.de/parken-hna)

Dortmund Airport 21

\* Der Gutschein gilt für die Buchung eines Parkplatzes über den Online-Shop des Dortmund Airport (<https://www.dortmund-airport.de/parken-hna>), unabhängig von der Parkdauer und des gewählten Tarifs. Der Gutschein kann nicht bar ausbezahlt werden. Der Gutschein kann nur während des Bestellvorganges eingelöst werden – eine nachträgliche Verrechnung ist nicht möglich. Bei Verwendung wird ein einmaliger Nachlass von 5% auf Park-Leistungen gewährt, andere Leistungen sind vom Rabatt ausgeschlossen. Pro Buchung kann nur 1 Gutschein angewendet werden, eine Kombination mit anderen Aktionen ist nicht möglich. Der Gutschein ist gültig bis zum 31.10.2019.